



[www.rheinland-pfalz-solar.de](http://www.rheinland-pfalz-solar.de)

## Rheinland-Pfalz-Solar

### Landesverband Solarenergie RLP e.V. (LSE)

Vorstandsmitglieder: Wolfgang Müller, Wolfgang Thiel, Guido Dahm - Solarparkstr. 1 - 67435 Neustadt a.d.W.  
Tel. 0173-6550589 - Mail: [info@rheinland-pfalz-solar.de](mailto:info@rheinland-pfalz-solar.de) - WEB: [www.rheinland-pfalz-solar.de](http://www.rheinland-pfalz-solar.de)

#### **Presseinformation 10/2021**

#### **Förderung von Minisolaranlagen für Steckdosen gefordert**

Rheinland-Pfalz benötigt ein Förderprogramm für steckerfertige Mini-Solkraftwerke, davon ist der Vorsitzende des Solarverbandes Rheinland-Pfalz, Wolfgang Müller, überzeugt.

Solche Steckdosenmodule sind seit Oktober 2017 in Deutschland erlaubt und können problemlos auf Garagendächer oder Terrassen, bei denen sich in der Nähe eine Steckdose befindet, aufgestellt und angesteckt werden. Einfacher wird die PV nicht mehr! Auch an Balkone oder Fassaden können diese kleinen Energieerzeuger mit dem entsprechenden Befestigungsmaterial angehängt werden. Der Vorteil bestehe auch darin, dass solche Geräte mobil sind und bei einem Wohnungswechsel einfach mitgenommen werden können, ideal für alle Mieterinnen und Mieter, die keinen Zugang zu einer Dachfläche haben. Eine feste Installation sei nicht notwendig und solche Kleinflächen befänden sich bei vielen Häusern und Wohnungen. Man spricht hier auch von Eh-da Flächen.

"Eine vom Land finanzierte Förderung würde einen Anreiz bilden, sich ein Steckermodul anzuschaffen", so Wolfgang Müller. Er rechnet vor, dass bei vier Millionen Einwohner:innen in Rheinland Pfalz mit jeweils einem einzigen Steckdosenmodul á 300 Wp pro Person ein Leistung von über 1 GWh Energie regenerativ erzeugt werden könnte, und das auch noch als Grundlaststrom, da dieser dezentral sofort wieder im eigenen Haus verbraucht wird. Damit würden die selbstgesteckten Ziele der Energiewende in Rheinland-Pfalz wieder ein Stück näher kommen.

Der Landesverband der Solarenergie in Rheinland-Pfalz hat in einem Brief an die Ministerpräsidentin Malu Dreyer und an die Abgeordneten des Ausschusses für Klimaschutz, Energie und Mobilität gefordert, ein solches Förderprogramm zu diskutieren und umzusetzen.